

## Moderne Insulinanaloga

Zweifellos hat die fortschreitende Digitalisierung der Diabetestherapie das Potential, die Glukosekontrolle weiter zu verbessern. Optimiert wird die Therapie unter anderem durch moderne Insuline.

Wer mittels kontinuierlichem Glukosemonitoring (CGM) seine Blutzuckerwerte im Blick hat, versucht extreme Schwankungen zu vermeiden. Angestrebt wird eine Zeit im Zielbereich, die sogenannte Time-In-Range (TIR), also in einem Glukosebereich zwischen 70 und 180 mg/dl.

Zum modernen Diabetesmanagement gehören die schnellen Insulinanaloga, da sie die physiologische Insulinsekretion bestmöglich nachahmen. „Die bisherige Applikation mittels Pen und Pumpe könnte durch die Anwendung in einem Closed-Loop-System noch verbessert werden“, so Prof. Sebastian Schmid, Lübeck. Für die bislang noch fehlende Zulassung für die Anwendung der weiterentwickelten Insulin aspart Formulierung (Fiasp®) mit einem Closed-Loop-System wurden auf der 56. Jahrestagung der European Association for the Study of Diabetes erstmals Studiendaten vorgestellt.

### Wirksamkeit und Sicherheit

„Der schnelle Wirkbeginn von Fiasp® bietet aus meiner Sicht das Potential für einen künftigen gemeinsamen Einsatz mit Closed-Loop-Systemen“, fasste Schmid die Studiendaten zusammen. Wer das Mahlzeiteninsulin mittels einer Insulinpumpe in Verbindung mit einem CGM verabreicht, profitiert bereits von einer Verbesserung der postprandialen Blutzuckereinstellung.

Ein weiterer Fortschritt wäre die Kombination des schnellen Mahlzeiteninsulins mit einem Basalinsulin, das einmal wöchentlich appliziert wird. Gemeint ist das Peptidhormon Insulin icodec, eine weitere Entwicklung von Novo Nordisk, das sich bereits in Phase-III der Zulassung befindet.

*Presseveranstaltung: 56. European Association for the Study of Diabetes (EASD 2020) Kongress: „EASD 2020 – Aktuelle Studienergebnisse und zukunftsweisende Entwicklungen“ 07.10.2020, Veranstalter: Novo Nordisk; Bericht Dr. Ellen Jahn*

## Europäische Kampagne zur Grippeimpfung

# Bessere Impfraten und Versorgung zur Pandemie

Ein Jahr voller Herausforderungen: Während die zweite COVID-19-Welle heranrollt, muss sich Europa auch gegen die Grippesaison wappnen.

Die Hersteller wünschen sich klare und frühzeitige Maßgaben seitens der Politik, wieviel Impfstoff sie bereitstellen sollen. Der Herstellungsprozess ist langwierig – von der Auswahl geeigneter Impfstämme bis zur Distribution, bei der schon einmal 10.000 Lieferungen pro Woche auch logistisch anspruchsvoll seien, so Nigel Hilton, Herstellungsleiter bei Seqirus.

Bedenke man, dass wegen der SARS-CoV-2-Pandemie auch die Nachfrage an Glasampullen und -spritzen gestiegen sei, sei „es den Herstellern in dieser Saison gut gelungen, kurzfristig auf die Forderungen

nach zusätzlichen Lieferungen zu reagieren“, so Hilton. Die zusätzliche Nachfrage sei erst im Frühjahr/Sommer 2020 an die Hersteller herangetragen worden.

Eine Ursache langer Vorlaufzeiten sieht Matthew Downham, Vorsitzender von Vaccines Europe, auch darin, dass für die Produktion herkömmlicher Impfstoffe Hühnereier benötigt werden: „Anders als die Eier, die Sie im Supermarkt bekommen, müssen die Eier z.B. nach einem bestimmten Datum gelegt worden sein.“ Neue Technologien wie bei dem zellkulturbasierten Grippe-Impfstoff Flucelvax® Tetra seien hier von Vorteil.

*EU Flu Day – Flu Vaccination as a Public Health Measure During COVID-19. Webinar, Veranstalter: Vaccines Europe, 14.10.2020; Bericht: Dr. Bianca Bach*

## Langanhaltende Wirksamkeit

# Duale Kombination bei HIV-Infektion

Die Zweifachkombination aus Dolutegravir und Lamivudin ist Dreifachkombinationen hinsichtlich langanhaltender Wirksamkeit nicht unterlegen.

Die Möglichkeit, mit modernen HIV-Medikamenten nur noch eine Zweifach- statt einer Dreifachkombinationstherapie einzusetzen, habe ein lang bestehendes Dogma beendet, so Prof. Pedro Cahn, Buenos Aires. Dieser Paradigmenwechsel sei zunächst kritisch bewertet worden.

Nun habe die Integraseinhibitor (INI)-basierte duale Therapie mit dem INI Dolutegravir und dem nukleosidalen Reverse-Transkriptaseinhibitor (NRTI) Lamivudin (DTG/3TC; Dovato®) in Studien aber zwei und drei Jahre lang erfolgreich die Viruslast supprimiert, so Cahn. Der

Wegfall des zweiten NRTI habe in den Studien zu keiner Resistenzentwicklung geführt. Die duale Kombinationstherapie DTG/3TC sei bisher das einzige zugelassene, sogenannte „2 Drug Regime“ (2DR) und in nationalen und internationalen Leitlinien als eines der bevorzugten Therapieregimes empfohlen, so Cahn.

DTG/3TC ist indiziert zur Behandlung von HIV-1-Infektionen bei Erwachsenen und Jugendlichen ab einem Alter von 12 Jahren mit einem Körpergewicht von mindestens 40 kg, die keine bekannten oder vermuteten Resistenzen gegenüber der Klasse der Integraseinhibitoren oder Lamivudin aufweisen.

*Pressekonferenz „Exploring the impact and implication of 2-drug regimens on HIV treatment“, 9. Oktober 2020, Veranstalter ViiV Healthcare; Autor: Andrea Warpakowski*



© eight8 / stock.adobe.com